

Nachschrift.

Noch ein Zettel, Papa soppt mich, daß ich immer eine Nachschrift habe; ich kann aber nicht helfen; in drei Tagen ist ja Dein Geburtstag; dies sollte eigentlich ein Geburtstagsbrief sein; denn er kommt mit in die kleine Kiste, darum durste ich auch so viel schreiben. Nun hatte ich aber das Gratulieren vergessen. Das thue ich nun: Ich wünsche Dir viel Glück, nicht bloß für Deinen Geburtstag, sondern für das ganze Jahr und für das ganze Leben. In Deinem Geburtstage wollen wir singen: Lobe den Herrn, o meine Seele! und dazu erinnert uns Papa daran, wie Du weggerieft bist und Dich in den Fuß gehauen hast, und was Dir sonst begegnet ist, und danken wir alle dem lieben Gott, daß Er Dich so lieb hat, und daß Du unser lieber Bruder bist. Noch einmal grüße ich Dich.

Dein Bruder Roland.

Anna an Karl.

Lieber Karl!

Ich wünsche Dir viel Glück zu Deinem Geburtstag; und in der Kiste ist was weißes und rund herum was rotes, ich sag' nicht was. Das habe ich selbst für Dich gestriekt, ganz allein; aber Elisabeth hat die Bänder angenäht. Kriegst Du nun auch einen Kuchen?

Deine kleine Anna.

Mutter an Karl.

Mein liebes Kind!

Das ist das erste Mal, daß einer von Euch seinen Geburtstag feiert, und ich kann ihn nicht an mein Herz drücken, nicht den Mutterregen auf sein Haupt legen, nicht mit ihm